



# Das Kind und der Wind

Kine Ødegård (10) wohnt auf der westnorwegischen Insel Smøla. Sie ist genau so alt wie der Windpark in ihrer Nachbarschaft und wurde nur wenige Wochen nach der Eröffnung des ersten Bauabschnitts geboren. Die „Windmühlen“, wie

sie den Park nennt, sind für sie ein natürlicher Bestandteil ihres Lebens. Genau wie für die anderen Inselbewohner, denn der Windpark brachte nicht nur Arbeitsplätze und Wohlstand, er ist auch längst ein beliebtes Naherholungsgebiet.



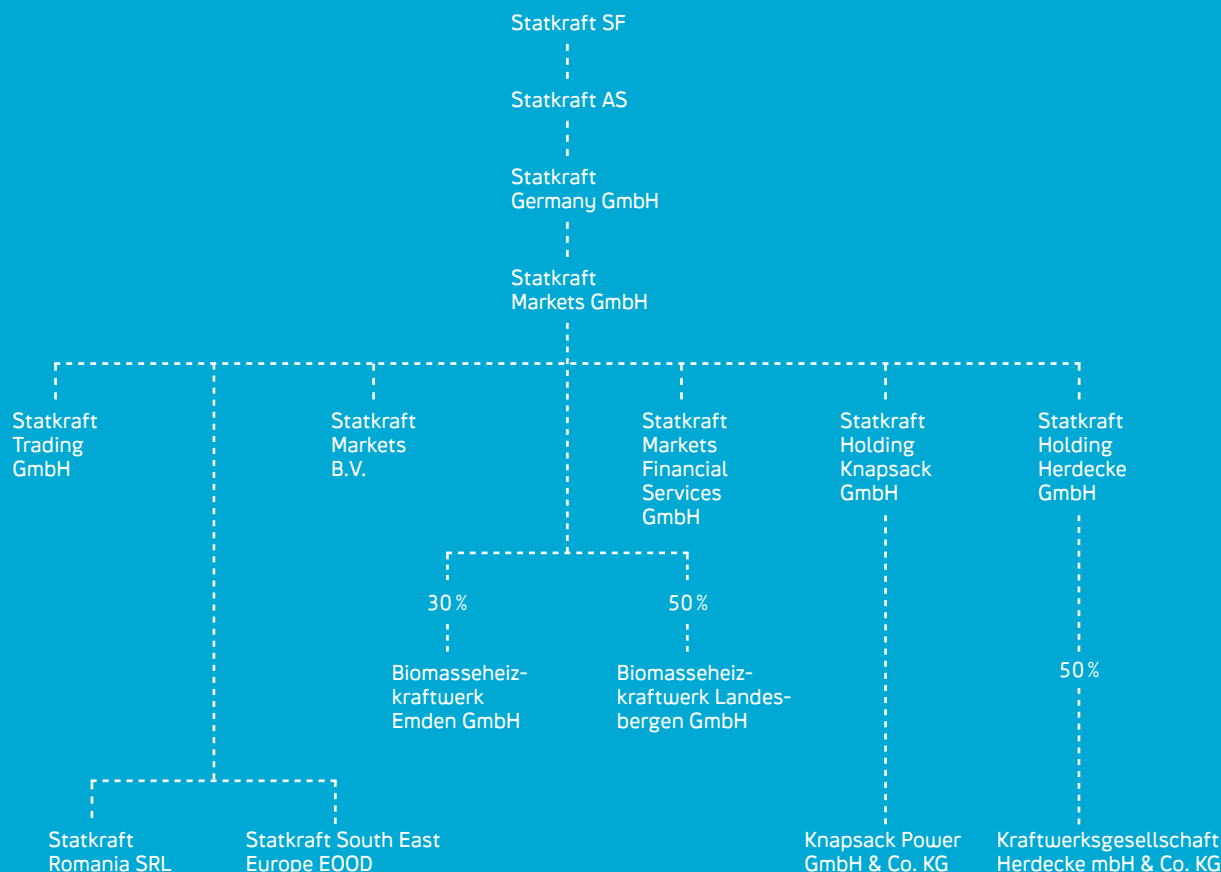
<b>Kennzahlen und Unternehmensstruktur</b>	<b>04</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>05</b>
Geschäftsjahr 2012	05
Direktvermarktung im EEG	06
Virtuelles Kraftwerk	07
Marktumfeld	08
Geschäftsentwicklung	09
Ertragslage	12
Finanz- und Vermögenslage	14
Personal	16
Risikomanagement	16
Chancen und Risiken, Ausblick	18
Nachtragsbericht	19
<b>Bilanz</b>	<b>20</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>22</b>
<b>Anhang</b>	<b>23</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23
Erläuterungen zur Bilanz	26
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	32
Sonstige Angaben	35
Entwicklung des Anlagevermögens	36
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>38</b>
<b>Kontakt</b>	<b>39</b>

# KENNZAHLEN

## Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2012	2011	2010	2009
Umsatz	20.836,0	15.058,6	7.837,6	5.577,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	-61,6	-162,6	-79,8	12,6
Ergebnis vor Steuern	-295,1	-165,6	-83,1	-2,9
Ergebnis nach Steuern	-295,8	-163,0	-86,5	-4,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-20,4	6,6	2,3	-45,2
Flüssige Mittel	51,3	23,5	13,9	12,7
Nettoumlaufvermögen	131,4	274,8	151,7	37,9
Bilanzsumme	1.549,1	1.095,4	1.025,8	817,6
Eigenkapital	410,8	410,8	317,8	317,8
Eigenkapitalquote (%)	27	37,5	30,9	38,9
Mitarbeiter	190	211	196	190

## Unternehmensstruktur



# LAGEBERICHT

## GESCHÄFTSJAHR 2012

Die Statkraft Markets GmbH ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns. Statkraft ist der größte europäische Erzeuger erneuerbarer Energie. Der Konzern baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels. Ferner hat sich der Statkraft-Konzern in erheblichem Maße der Innovation verpflichtet.

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit dem Handel von Strom, Brennstoffen und Emissionszertifikaten in Kontinentaleuropa sowie der Erzeugung von Strom in Deutschland. Die Erzeugung von Strom erfolgt in umweltfreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG. Die Statkraft Markets GmbH, ihre Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine Stromerzeugungskapazität von 1.939 MW aus Gaskraftwerken, 261 MW aus Wasserkraftwerken und 16 MW aus Biomasseanlagen.

Im Jahr 2012 verschlechterten sich die Margen der Gaskraftwerke in Deutschland weiterhin, verglichen mit den ohnehin schon geringen Margen 2011. Das Wachstum der erneuerbaren Energien, insbesondere die Erzeugung aus Solaranlagen, hat weiterhin den Spark Spread verringert – also die Differenz aus Strompreis einerseits sowie Gas- und CO<sub>2</sub>-Preis andererseits. Diese Entwicklung führte zu außerplanmäßigen Abschreibungen innerhalb des Erzeugungsportfolios und belastete das Ergebnis 2012 stark.

Einen positiven Ergebnisbeitrag leisteten die Bereiche Wasserkraft und Energiehandel. Die Vermarktung von erneuerbarer Energie in Großbritannien und Deutschland nahm 2012 weiterhin zu. In diesem Bereich gehört die Statkraft Markets GmbH zu den führenden Portfoliomanagement-Unternehmen und Dienstleistern.

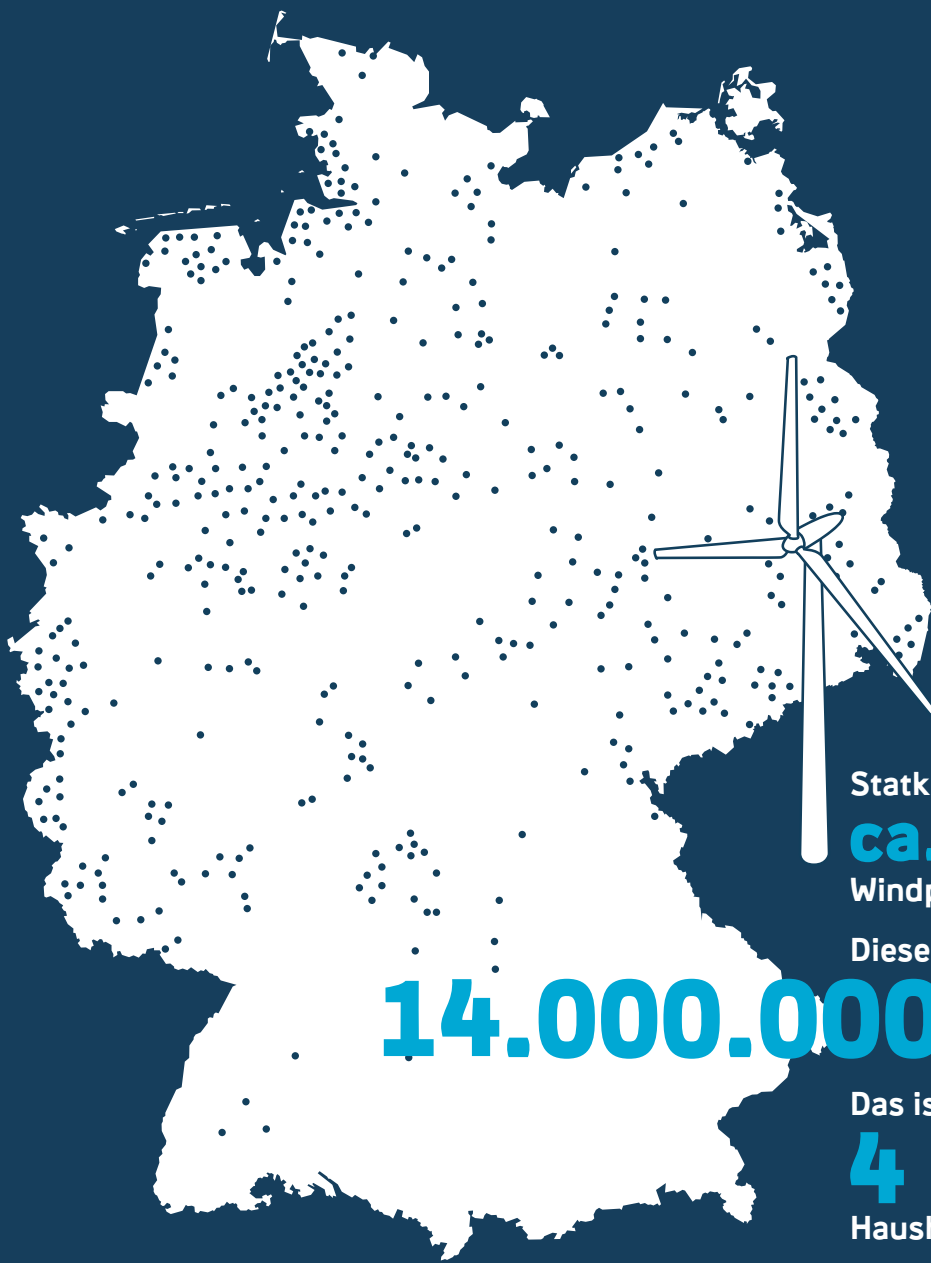
## DIREKTVERMARKTUNG IM EEG

### Das Vermarktungsmodell von Statkraft

Seit Anfang 2012 nehmen immer mehr Windparkbetreiber die Vermarktung ihres Stroms selbst in die Hand – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem wettbewerbsfähigen Markt für erneuerbare Energien. Statkraft unterstützt sie dabei mit einem umfangreichen Servicepaket, einem rechtssicheren Vertrag und aktiver Hilfe bei der Umsetzung. Betreiber profitieren von zusätzlichen

Erlösen. Die deutschen Stromkunden sparen Geld durch eine bedarfsgerechte Erzeugung und bessere Prognosen.

Statkraft entwickelt das Modell aktiv weiter und erschließt neue Optionen. Eine davon ist die Fernsteuerbarkeit von Anlagen. Sie erlauben die Zusammenführung einzelner dezentraler Anlagen zu einem virtuellen Kraftwerk.



Statkraft ist Partner von

**ca. 1.000**

Windparks in ganz Deutschland.

Diese erzeugen jährlich rund

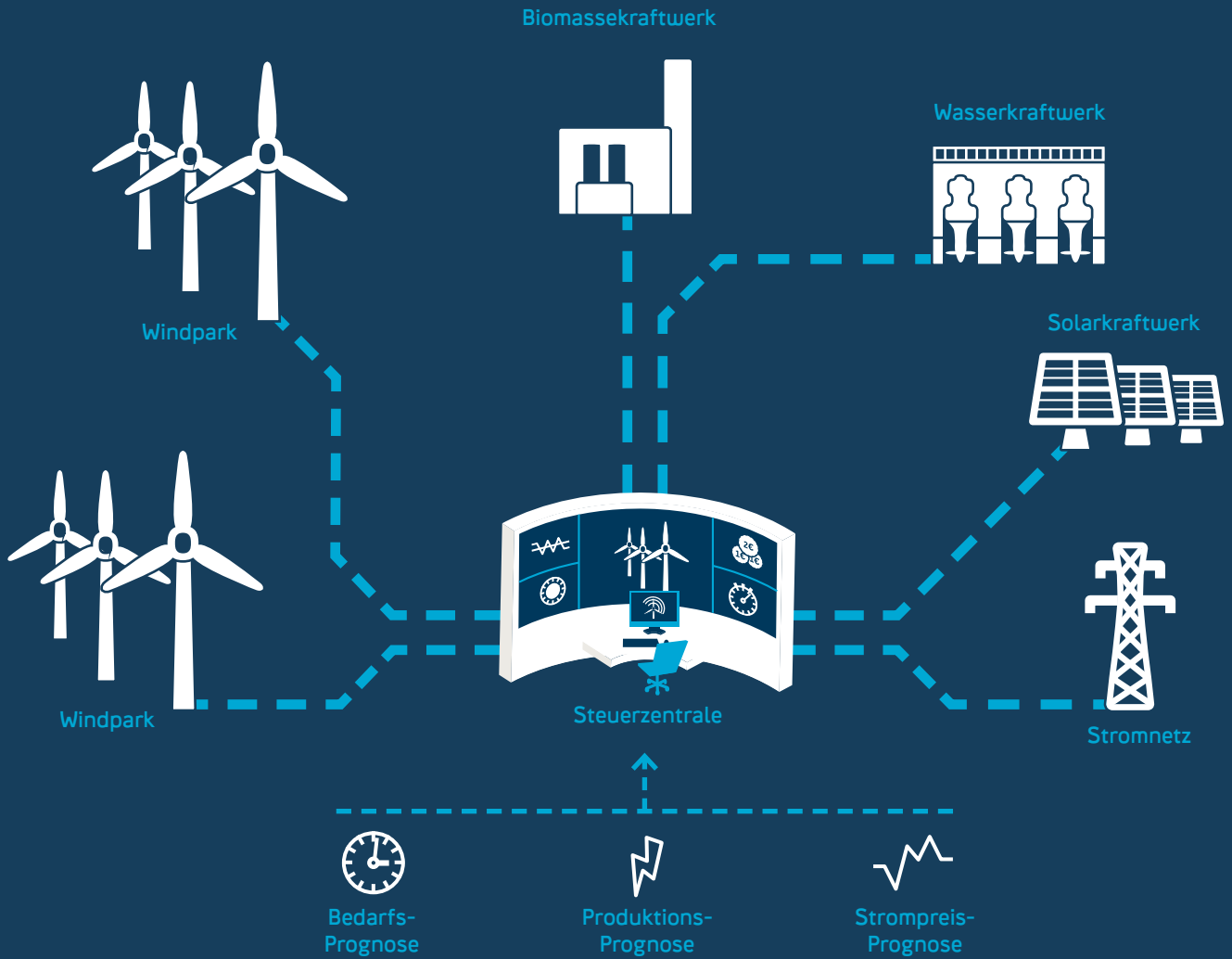
**14.000.000.000 kWh.**

Das ist genug, um rund

**4 Mio.**

Haushalte zu versorgen.

# VIRTUELLES KRAFTWERK



## Fernsteuerbare Anlagen



Durch die Fernsteuerbarkeit von Windkraftanlagen können diese bedarfsgerecht geregelt werden. So werden bei stark nachlassendem Bedarf Anlagen gedrosselt oder kurzzeitig gestoppt. Anschließend werden sie bei steigendem Bedarf umgehend wieder zugeschaltet.

## Vorteile



## MARKTUMFELD

Die Strompreise in Deutschland lagen – vor allem aufgrund der gestiegenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien – während des Berichtsjahres meistens unter denen des Vorjahres.

Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Bezugswert) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 42,8 EUR/MWh um 8,3 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (51,1 EUR/MWh) des Jahres 2011. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2007 bis 2011, lag der Durchschnittspreis 2012 in Deutschland ca. 10 % niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8:00 bis 20:00 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 53,6 EUR/MWh und somit 7,6 EUR/MWh niedriger als 2011 (Jahresdurchschnitt von 61,2 EUR/MWh).

Im Gegensatz hierzu waren die Gaspreise 2012 um 2,50 EUR/MWh höher als 2011. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise bei 25,40 EUR/MWh im Jahr 2012. Ursache hierfür war insbesondere eine gestiegene Nachfrage.

Verglichen mit 2011 entwickelte sich der Emissionsmarkt rückläufig aufgrund konjunkturbedingt gesunkener industrieller Produktion und, wie zuvor erwähnt, zunehmender Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2011 bei 13,10 EUR/t lagen, betrug der Durchschnittspreis 2012 nur noch bei 7,40 EUR/t und endete bei einem Wert von 6,60 EUR/t im Dezember 2012.

Als Konsequenz der Preisentwicklung von Elektrizität, Gas und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind die ohnehin schon geringen Margen der Gaskraftwerke 2012 noch weiter gesunken, was wiederum zu weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen der Gaskraftwerke führte. Zudem führt der vergleichsweise niedrige Kohlepreis im Vergleich zum Gaspreis dazu, dass Kohlekraftwerke verstärkt eingesetzt werden, um die Lücke zwischen erneuerbaren Energien und Nuklearenergie und dem Bedarf an Strom zu schließen. Dies bringt den Betreibern von Kohlekraftwerken einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Nachdem bereits 2011 Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorgenommen wurden, hat die Bundesregierung auch 2012 erneut Anpassungen am Gesetz vorgenommen. Einerseits wurde eine Kürzung der Vergütung von Strom aus Fotovoltaikanlagen beschlossen, andererseits wurden die Regelungen zur Direktvermarktung im Marktprämienmodell in Kraft gesetzt. Danach erhalten Betreiber von Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien, die ihren Strom direkt vermarkten, einen der fixen Einspeisevergütung entsprechenden Betrag sowie eine zusätzliche Managementprämie. Die Managementprämie spiegelt die zusätzlichen Kosten der Netzbetreiber im Zusammenhang mit dem Mehraufwand und dem Mehrisiko des Energiemanagements von erneuerbaren Energien wider. Ziel des Marktprämienmodells ist die Integration von erneuerbaren Energien. Seit der Einführung hat sich das Marktprämienmodell als großer Erfolg erwiesen. Nur ein Jahr nach der Einführung ist Statkraft Deutschlands Marktführer in der Direktvermarktung von erneuerbaren Energien mit einem Portfolio von ca. 8.000 MW.

Obwohl das Modell der Direktvermarktung erfolgreich gestartet ist, hat die Bundesregierung nach wenigen Monaten unerwartet hohe Kürzungen in der Vergütung vorgenommen. Vorbehaltlich einer jährlichen Evaluierung war für das Jahr 2013 eine Kürzung der Managementprämie von 12,00 EUR/MWh auf 10,00 EUR/MWh geplant. Diese ist aber mit einer Reduzierung auf 6,50 EUR/MWh deutlich höher ausgefallen, als es zu erwarten war. Für Anlagen mit Fernsteuerbarkeit ist die Kürzung weniger stark ausgefallen. Mitte 2013 soll ein großer Teil der Anlagen, die sich im Portfolio von Statkraft befinden, mit einer entsprechenden Technologie zur Fernsteuerbarkeit ausgestattet sein.

Gerade vor dem Hintergrund der Anhebung der EEG-Umlage von 3,59 Cent/kWh auf 5,28 Cent/kWh zum 1. Januar 2013 wurde die Diskussion erneut entfacht, ob Strom in Deutschland in Zeiten der Energiewende überhaupt noch bezahlbar ist. Die EEG-Umlage ist Teil des Strompreises, der von den Endverbrauchern für die Förderung von erneuerbaren Energien gezahlt werden muss. Diese Diskussionen werden im Wahljahr 2013 andauern und wahrscheinlich zu weiteren Änderungen des EEG führen.



# GESCHÄFTSENTWICKLUNG

## Trading & Origination

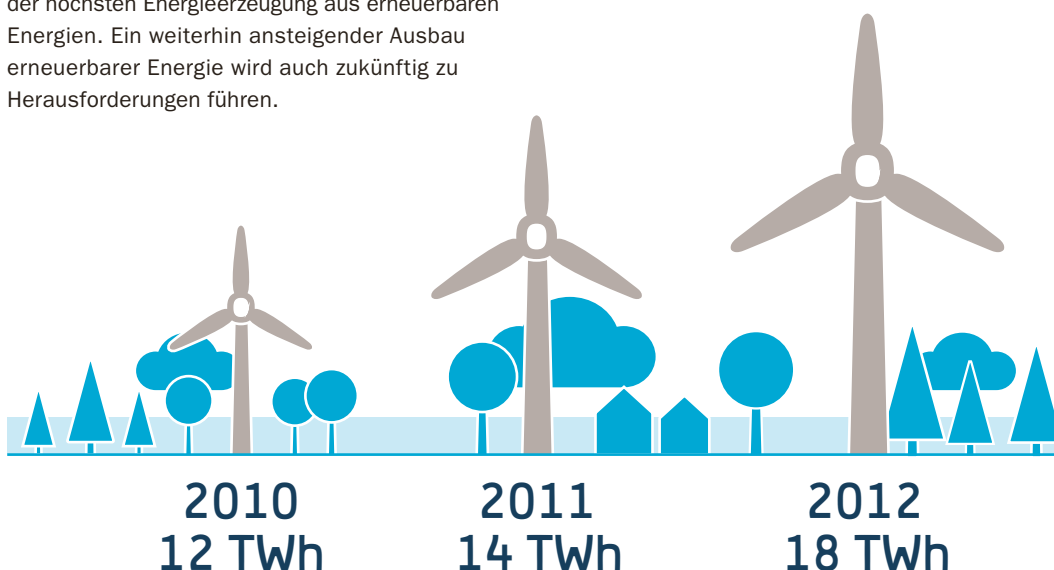
Der Bereich Trading & Origination hat im Berichtsjahr ein gutes Ergebnis erzielt. 2012 wurden neue Handelsabteilungen („Desks“) eingeführt, die unseren Geschäftspartnern ein breiteres Spektrum von Commodity Hedging und Services im Zusammenhang mit Risikoübernahmen bieten.

Das Cross Border Trading, bei dem Statkraft in einem Land Strom kauft und diesen mit Hilfe von erstergeisterter Übertragungskapazität in einem anderen Land weiterverkauft, liefert ein beständiges Ergebnis. Der Ausblick ist jedoch mäßig, was auf den andauernden regulatorischen Druck aufgrund der Zusammenführung der Märkte zurückzuführen ist. Dies wird wiederum dazu führen, dass Statkraft wie auch andere Wettbewerber keinen Zugang mehr zu grenzüberschreitender Übertragungskapazität haben werden.

Die Handelstätigkeit im Bereich strukturierter Strom- und Energieprodukte (z. B. variabel Index-bepreiste Stromlieferungen, Gasspeicher) hat ebenfalls ein gutes Ergebnis erzielt. Obwohl es die geringere Volatilität erschwert, Gewinne aus Marktpreisschwankungen zu erzielen, konnte sich Statkraft der neuen Preisstruktur anpassen, die durch den erneuerbaren Energien-Mix begründet ist. 2012 war in Deutschland das Jahr mit der höchsten Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien. Ein weiterhin ansteigender Ausbau erneuerbarer Energie wird auch zukünftig zu Herausforderungen führen.

2012 wurde außerdem das Grünstromprivileg für erneuerbare Energien vom Marktprämienmodell verdrängt. Dieses Modell wurde eingeführt, um den Erzeugern erneuerbarer Energie Zugang zum Energiemarkt zu verschaffen. Darauf basierend wird den Erzeugern der gleiche Preis wie bei der EEG-Einspeisevergütung garantiert, jedoch werden zusätzliche Vergütungen für eine verbesserte Prognose, ein verbessertes Balancing und eine verbesserte Steuerung der Produktion an sich gewährt. Da die meisten Anlagenbetreiber nicht über die notwendigen Ressourcen und die notwendige Erfahrung verfügen, tendieren sie zur Ausgliederung. Statkraft bietet in diesem Bereich ein vollumfängliches Servicepaket, das den Anlagenbetreibern erlaubt, mit relativ geringem Risiko am Marktprämienmodell teilzunehmen. Die Statkraft Markets GmbH führt in Deutschland Direktvermarktungsservices für ein Portfolio von ca. 8.000 MW durch.

Der Wettbewerb in diesem Bereich ist stark und die Margen zur Deckung der Schwankungen im Netz sowie der administrativen Kosten verringern sich immer mehr. Statkraft versucht diesem Effekt durch standardisierte Prozesse, verbesserte Prognosen sowie verbesserte Steuerung der Erzeugung von erneuerbaren Energien durch Fernsteuerbarkeit von Anlagen in einem virtuellen Kraftwerk entgegenzuwirken.



2012 war in Deutschland das Jahr mit der höchsten Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien.

Der Handel mit erneuerbaren Energien und ihren Zertifikaten hatte einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis in Trading & Origination 2012. Die Statkraft Markets GmbH vermarktet aktiv zertifizierten Strom aus regenerativer Erzeugung an Verteilunternehmen, die ihren Kunden grünen Strom anbieten wollen oder müssen. Statkraft bietet die Möglichkeit, diesen zertifizierten Strom europaweit zu beschaffen und über die Grenzen hinweg zu vermarkten.

In Großbritannien bietet Statkraft den Erzeugern von Elektrizität aus erneuerbaren Energieträgern weiterhin Langfristservices. Verglichen mit dem Vorjahr konnte die Statkraft Markets GmbH ihr Portfolio vergrößern. Derzeit umfasst es die Stromerzeugung aus Wind- und Biomassekraftanlagen, 2013 soll auch die Vermarktung von Strom aus Solaranlagen hinzukommen.

Obwohl die Preise für European Emission Allowances (EUA) im Laufe des Jahres 2012 rückläufig waren, konnte Statkraft das Global-Carbon-Geschäft ausbauen. Innerhalb der zweiten Phase des europäischen Emissionshandels hat eine wachsende Zahl von Unternehmen unseren Service zur Optimierung des aktuellen Emissionsausstoßes und der bestehenden Zertifikattypen in Anspruch genommen. Für 2013 sind die Aussichten aufgrund der politischen Unsicherheit bezüglich der neuen Emissionshandelsphase sowie potenzieller Eingriffe in das derzeitige System allerdings eher mäßig.

Insgesamt implementiert Statkraft derzeit die Finanzmarktregulierung, die von der EU eingeführt wurde, und prüft die Auswirkungen der verschiedenen Regularien.

### Energy Management

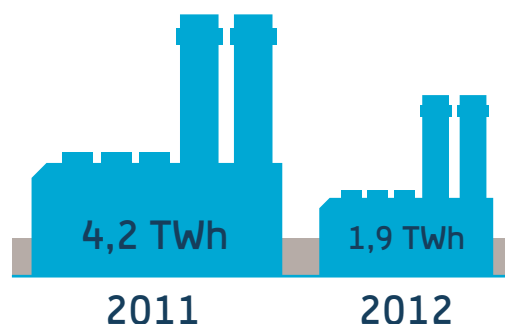
Das Marktumfeld für Kraftwerkseinsatz und Erzeugungsvermarktung war auch 2012 durch sinkende Margen und niedrige Strompreise bei geringer Volatilität geprägt. Der Spark Spread – also die Marge aus Strom-, Gas- und CO<sub>2</sub>-Preis – hat sich weiter verringert. Durch diese Entwicklung reduzierte sich die Rentabilität der Gaskraftwerke. Darunter hatten insbesondere die älteren Anlagen

in Landesbergen und Emden zu leiden. Diese wurden wegen ihrer vergleichsweise niedrigen Effizienz und der damit verbundenen mangelnden Wettbewerbsfähigkeit im Strommarkt nur in sehr geringem Umfang angefahren.

Die Vermarktung der Stromerzeugung aus Gaskraft in den Regelenergiemärkten bzw. die Erzeugung aus Wasserkraft als Grünstrom wurde vermehrt genutzt, um die Einbrüche bei den Margen zumindest teilweise auszugleichen. Für die Services im Bereich Kraftwerkseinsatz verlief 2012 allerdings positiv, die Bruttomarge konnte, im Vergleich zu 2011, insgesamt gesteigert werden. Dies beruht im Wesentlichen auf höheren Volumina aus der Direktvermarktung in Deutschland und den Langfristservices im Bereich der Vermarktung in Großbritannien.

Die Erzeugung lag 2012 bei 1,9 TWh, verglichen mit 4,2 TWh im Vorjahr. In diesen Produktionsvolumina sind die Beteiligungsunternehmen in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt. Der Rückgang ist insbesondere auf gesunkene Erzeugungsvolumen bei den modernen Gaskraftwerken zurückzuführen, die von der Tochtergesellschaft Knapsack Power GmbH & Co. KG in Hürth und dem Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Herdecke betrieben werden. Die Erzeugung aus den beiden Gaskraftwerken der Statkraft Markets GmbH an den Standorten Emden und Landesbergen befindet sich mit 0,07 TWh (Vorjahr: 0,04 TWh) weiterhin auf geringem Niveau.

Der Bau des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks Knapsack II (Kraftwerkskapazität 430 MW) wurde planmäßig fortgesetzt. Es wird in der ersten Hälfte 2013 betriebsbereit sein.



Die Erzeugung aus Gaskraftwerken wurde 2012 deutlich reduziert.

Aufgrund der Marktentwicklung haben die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat der Statkraft AS zusammen mit dem Management der Statkraft Markets GmbH im Februar 2012 beschlossen, das Gaskraftwerk in Emden in Kaltreserve zu stellen und das Projekt Emden 2, das den Bau eines neuen Gaskraftwerks vorsah, nicht weiter zu verfolgen. Zudem wurden die Buchwerte der Gaskraftwerke auf Basis der aktuellen Marktlage untersucht und daraufhin eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 63,2 Mio. EUR gebucht. Die außerplanmäßigen Abschreibungen umfassen auch das noch im Bau befindliche Gaskraftwerk Knapsack II, und zwar in Höhe von 52,4 Mio. EUR. Außerdem wurden auf Ebene der Tochtergesellschaft Statkraft Holding Knapsack GmbH die Anteile an verbundenen Unternehmen, der Knapsack Power GmbH & Co. KG, außerplanmäßig in voller Höhe von 221,5 Mio. EUR abgeschrieben, was sich in den Aufwendungen aus der Verlustübernahme niederschlägt. Diese außerplanmäßige Anteilsabschreibung steht in direktem Zusammenhang mit den weiter gesunkenen Margen bei dem Betrieb von Gaskraftwerken, das auch die Ertragslage Knapsack Power GmbH & Co. KG negativ beeinflusst.

Im Februar 2013 erhielt Statkraft die Bestätigung vom Versorgungsnetzbetreiber, dass der Standort Robert Frank in Landesbergen als nicht systemrelevant eingestuft wird. Daraufhin hat die Geschäftsleitung der Statkraft AS zusammen mit der Geschäftsleitung der Statkraft Markets GmbH im März 2013 beschlossen, das Gaskraftwerk in Landesbergen in Kaltreserve zu stellen. Im Moment werden diesbezüglich Gespräche mit dem Betriebsrat geführt, um sicherzustellen, dass die unvermeidbaren Kündigungen von Mitarbeitern in einem sozial verträglichen Rahmen durchgeführt werden.

Die Dienstleistungen im Energy Management wurden auch auf andere Länder ausgedehnt und umfassen neben Deutschland auch Großbritannien und die Türkei. Insbesondere in Großbritannien steuert die Statkraft Markets GmbH bereits ein großes Portfolio von Windkraftanlagen, die sich zum Teil im Besitz der Statkraft UK Ltd. oder zunehmend auch von Drittunternehmen befinden.

### Operations & Maintenance (O&M), Health, Safety & Environment (HSE)

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf die Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen absolut zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Entsprechend wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen, zum Beispiel Workshops zum Umgang mit Fremdfirmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Sicherheitsberichtswezens, mit bereits erkennbarer positiver Auswirkung auf die Entwicklung der Arbeitssicherheitsstatistiken. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Im Bereich Umweltschutz konnten ebenfalls positive Entwicklungen verzeichnet werden. So hat Statkraft 2012 den Wirtschaftspreis der Deutsch-Norwegischen Handelskammer für die Entwicklung eines „zielgerichteten Turbinenmanagements zum Schutz der Aale“ in der Weser gewonnen, das bereits 2011 implementiert wurde. Die Bemühungen, die Bedingungen für Fischmigration zu verbessern, wurden auch 2012 fortgesetzt und führten sogar zur Übereinkunft mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt, am Standort Dörverden einen modernen Fischpass zu bauen.

2012 zeigten sowohl die Gaskraftwerke als auch die Wasserkraftwerke insgesamt eine gute Verfügbarkeit ohne ungewöhnliche technische Probleme. Es wurden verschiedene Modernisierungen und Verbesserungen durchgeführt, um einen zuverlässigen und sicheren Einsatz der Anlagen zu gewährleisten.

## ERTRAGSLAGE

Der Umsatz konnte von 15,1 Mrd. EUR auf 20,8 Mrd. EUR gesteigert werden. Dies beruht im Wesentlichen auf einer Steigerung des Handelsvolumens mit Strom, Gas und Emissionszertifikaten. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von 15,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 11,7 Mrd. EUR), wobei das gehandelte Volumen von 230 TWh im Jahr 2011 auf 281 TWh im Jahr 2012 gesteigert werden konnte. Außerdem

trug der Gashandel mit 4,0 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,7 Mrd. EUR) zum Umsatz bei. Regional betrachtet, konnte der größte Umsatzzuwachs in Deutschland (plus 4,4 Mrd. EUR) und in Großbritannien (plus 1,1 Mrd. EUR) erzielt werden.

Die Entwicklung der Rohmarge, definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand, stellt sich in diesem Jahr wie folgt dar:

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Rohmarge Trading & Origination	107,2	106,3
Rohmarge Energy Management und Operations & Maintenance	62,7	42,0
<b>Rohmarge gesamt</b>	<b>169,9</b>	<b>148,3</b>
darin enthalten		
Erträge aus Wechselkursgewinnen	40,0	43,8
<b>Rohmarge bereinigt</b>	<b>129,9</b>	<b>104,5</b>



Die Rohmarge stieg im Berichtsjahr von 148,3 Mio. EUR (2011) auf 169,9 Mio. EUR (2012). Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen enthalten sind, die sämtlich aus dem Bereich Trading & Origination stammen. Bereinigt um diesen Effekt beträgt die Rohmarge 129,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 und liegt somit deutlich über dem Vorjahreswert.

2012 beliefen sich die Personalaufwendungen – analog zu denen des Jahres 2011 – auf 17,0 Mio. EUR. Während bei den Gehältern, aufgrund gesunkener Mitarbeiterzahlen und geringerer Aufwendungen für Zulagen, ein Rückgang von 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen ist, stiegen die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 1,2 Mio. EUR,

insbesondere wegen erhöhter Pensionsaufwendungen. Die Abschreibungen des Jahres 2012 sind von 189,1 Mio. EUR auf 83,0 Mio. EUR gesunken. Diese Verringerung ist hauptsächlich auf niedrigere außerplanmäßige Abschreibungen der Gaskraftwerke in Höhe von 63,2 Mio. EUR, verglichen mit 167,3 Mio. EUR (2011), zurückzuführen. Aufgrund niedriger operativer Margen ist der Zeitwert der Gaskraftwerke weiter gesunken. Außerdem wurden in diesem Zusammenhang sowohl die Beteiligungsbuchwerte an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, als auch ein an eine dieser Gesellschaften begebenes Darlehen in einer Höhe von 12,6 Mio. EUR wertberichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Währungskursverluste	39,8	39,8
EDV-bezogene Kosten	2,5	1,8
Rechts- und Beratungskosten	6,5	1,5
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	7,3	4,5
Konzerndienstleistungen	52,9	41,3
Sonstige	9,8	8,4
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>118,8</b>	<b>97,3</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2012 insgesamt von 97,3 Mio. EUR auf 118,8 Mio. EUR angestiegen. Wesentliche Faktoren dafür sind höhere sonstige betriebliche Aufwendungen für Konzerndienstleistungen (inklusive IT, Verwaltung und Services im Bereich Handel) mit einem Gesamtbetrag von 52,9 Mio. EUR sowie die Rechts- und Beratungskosten mit einem Gesamtbetrag von 6,5 Mio. EUR. Hintergrund dieses Anstiegs sind vermehrte Handelsaktivitäten, die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie größere Compliance-Aktivitäten. Die Miet-, Reparatur- und ähnlichen Aufwendungen sind, durch den Umzug in das neue Verwaltungsgebäude sowie stärkere Aktivitäten im Bereich O&M, ebenfalls auf 7,3 Mio. EUR angestiegen. Die Währungskursverluste, die im Zusammenhang mit den Handelsaktivitäten stehen, belaufen sich auf 39,8 Mio. EUR. Auf der anderen Seite wurden Währungskursgewinne in Höhe von 40,0 Mio. EUR erzielt, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH war im Jahr 2012 mit 246,1 Mio. EUR negativ und verschlechterte sich damit, verglichen mit dem Vorjahr, um 235,6 Mio. EUR. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 221,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 221,4 Mio. EUR gestiegen sind. Des Weiteren ist die Veränderung darauf zurückzuführen, dass im laufenden Jahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 12,6 Mio. EUR sowohl auf die Anteile an Beteiligungsunternehmen als auch auf an diese begebene Darlehen angefallen sind sowie auf Zinsaufwendungen des laufenden Jahres in Höhe von 10,2 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen

betreffen vor allem ein endfälliges Konzerndarlehen in Höhe von 255,0 Mio. EUR sowie ein kurzfristiges Konzerndarlehen in Höhe von 104,0 Mio. EUR, wurde jedoch im März 2013 zurückbezahlt. Ein Teil der Zinsaufwendungen konnte durch Zins- und Dividendenerträge in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. EUR kompensiert werden.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist negativ und beläuft sich auf insgesamt 295,1 Mio. EUR. Hierin enthalten sind in Höhe von -75,8 Mio. EUR Sondereffekte aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen der Gaskraftwerke und der Anteile an Beteiligungsunternehmen sowie der an diese begebenen Darlehen. Des Weiteren sind Sondereffekte im Zusammenhang mit den Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von -221,5 Mio. EUR enthalten, die dadurch begründet sind, dass auf Ebene der Tochtergesellschaft Statkraft Holding Knapsack GmbH die Anteile an verbundenen Unternehmen der Knapsack Power GmbH & Co. KG vollständig außerplanmäßig abgeschrieben worden sind. Diese außerplanmäßige Anteilsabschreibung steht in direktem Zusammenhang mit den weiter gesunkenen Margen bei dem Betrieb von Gaskraftwerken, das auch die Ertragslage Knapsack Power GmbH & Co. KG negativ beeinflusst. Ohne diese Sondereffekte belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 2,1 Mio. EUR. Das negative Ergebnis nach Steuern von 295,8 Mio. EUR wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags durch die Alleingesellschafterin Statkraft Germany GmbH ausgeglichen. Infolge dessen ergeben sich keine negativen Effekte auf das Eigenkapital bzw. die Kapitalrücklage der Statkraft Markets GmbH.

## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2012 und 2011 stellt sich wie folgt dar:

	2012 Mio. EUR	2011 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-20,4	6,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-212,5	-196,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	267,0	179,5
<b>Nettomittelzufluss/(-abfluss)</b>	<b>34,1</b>	<b>-10,6</b>
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	-7,6	3,0
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	26,5	-7,6

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im aktuellen Jahr -20,4 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist hauptsächlich auf gestiegene Bestände von Emissionszertifikaten zurückzuführen. Aus der Investitionstätigkeit beträgt der Cashflow -212,5 Mio. EUR (Vorjahr: -196,7 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf Zahlungen im Zusammenhang mit dem Bau von Knapsack II und einer Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Knapsack Power GmbH & Co. KG zurückzuführen. Um dies zu finanzieren, wurde ein Konzerndarlehen in Höhe von 104,0 Mio. EUR aufgenommen, das jedoch im März 2013 vollständig zurückgezahlt wurde. In dem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist zudem die Kompensationszahlung von 163,0 Mio. EUR für das Jahr 2011 im Zusammenhang mit dem Ergebnisabführungsvertrag enthalten. Im Ergebnis führte dies zu einer Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 34,1 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des negativen Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2012 führte dies dann zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von 26,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2012 aus liquiden Mitteln in Höhe von 51,3 Mio. EUR sowie dem im Saldo negativen Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von 24,8 Mio. EUR zusammen.

Die Abschreibungen auf das Sach- und Finanzanlagevermögen belaufen sich auf 95,6 Mio. EUR. Investitionen in das Sachanlagevermögen belaufen sich auf 136,4 Mio. EUR, während sich die Investitionen in das Finanzanlagevermögen infolge einer

Kapitalerhöhung bei der Tochtergesellschaft Knapsack Power GmbH & Co. KG auf 80,0 Mio. EUR belaufen. Des Weiteren erhielt die Statkraft Markets GmbH 3,0 Mio. EUR aus Rückzahlungen von an Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen begebenen Darlehen. Das Anlagevermögen ist 2012 insgesamt von 420,7 Mio. EUR auf 535,9 Mio. EUR angestiegen. Dies lag vor allem an den Investitionen im Zusammenhang mit Knapsack II und der Knapsack Power GmbH & Co. KG.

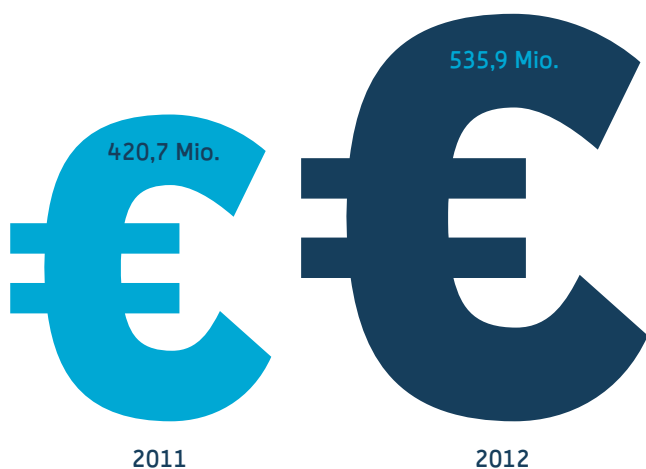
Die Veränderungen im Umlaufvermögen und bei den Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen stichtagsbedingt. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH blieb das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr - trotz des Jahresfehlbetrages, der insbesondere durch die außerplanmäßigen Abschreibungen im Sachanlage- und Finanzanlagevermögen bedingt ist -, unverändert und beläuft sich somit auf 410,8 Mio. EUR.

Der Anstieg der Bilanzsumme von 1.095 Mio. EUR auf 1.549 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Zugänge im Anlagevermögen, die hauptsächlich auf Knapsack II und Investitionen in Tochtergesellschaften sowie höhere Forderungsbestände aufgrund eines erhöhten Verlustausgleichsanspruchs sowie eines erhöhten Handelsvolumens entfallen, zurückzuführen. Auf der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf höhere Verlustausgleichsverpflichtungen, das kurzfristige Konzerndarlehen in Höhe von 104,0 Mio. EUR zur Finanzierung von Knapsack II sowie auf ein höheres Handelsvolumen zurück-

zuführen. Das kurzfristige Konzerndarlehen wurde im März 2013 vollständig getilgt. Insgesamt ergibt sich daher im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital plus langfristiges Konzerndarlehen geteilt durch Bilanzsumme) von 43%. Würde man das Konzerndarlehen unberücksichtigt lassen, ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 27%. Beide Werte unterstreichen die gute Bonität der Statkraft Markets GmbH.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich der Anstieg der Handelsaktivitäten sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen im Berichtsjahr positiv auf die Ertragslage ausgewirkt haben: Die Rohmarge ist, bereinigt um Wechselkursgewinne, um 25,4 Mio. EUR

gegenüber dem Vorjahr gestiegen und hat somit den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen überkompensieren können. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bereinigt um die Sondereffekte, ist trotz dieser positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR gesunken, was vor allem an dem schlechteren Finanzergebnis liegt. Der Cashflow des laufenden Jahres hat insgesamt zu einem Mittelzufluss von 34,1 Mio. EUR geführt, so dass unter Berücksichtigung des negativen Vorjahresbestandes der Finanzmittelstand zum Jahresende 2012 mit 26,5 Mio. EUR deutlich positiv ist. Dies und die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling belegen die gute Liquiditätslage der Gesellschaft.



Das Anlagevermögen ist 2012 insgesamt von 420,7 Mio. EUR auf 535,9 Mio. EUR angestiegen.

## PERSONAL

Zum 31. Dezember 2012 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 190. Im Jahresdurchschnitt waren 192 Mitarbeiter beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH ist zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig und beschäftigt Personal aus verschiedenen

Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter, auch außerhalb von Norwegen und Deutschland, und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung möchte die Gelegenheit ergreifen, allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2012 zu danken.

## RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken getätigt, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis-, Eigenkapital- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Risikokomitee bestimmt. Das Middle-Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle-Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert. Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb der Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-) Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle-Office überwacht die offenen Positionen der Portfolios sowie die Gesamtrisiko-



position der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle-Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Aufgrund der weltweiten Finanzkrise wurden die Limits gegenüber Finanzinstitutionen sowie speziellen Industriekunden kritisch überprüft und angepasst. Die Statkraft Markets GmbH hat 2012 keinerlei Verluste erlitten, die mit einer Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risk-Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung des mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend, werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht und von externen Wirtschaftsprüfern im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfasst.

## CHANCEN UND RISIKEN, AUSBLICK

Statkraft sieht auch weiterhin wesentliche Herausforderungen im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Strommarkt in Deutschland und vergleichbaren Entwicklungen in anderen europäischen Ländern. Aufgrund der Marktentwicklung hat die Statkraft Markets GmbH ihre Langzeitstrategie für die Gaskraftwerke überprüft und sich hier insbesondere auf das Gaskraftwerk Robert Frank in Landesbergen fokussiert.

Anfang Februar 2013 hat Statkraft die Bestätigung vom Übertragungsnetzbetreiber erhalten, dass das Kraftwerk Robert Frank in Landesbergen nicht systemrelevant ist. Daraufhin hat die Geschäftsleitung der Statkraft AS zusammen mit der Geschäftsleitung der Statkraft Markets GmbH im März 2013 beschlossen, das Gaskraftwerk in Landesbergen in Kaltreserve zu stellen. Gegenwärtig werden Gespräche mit dem Betriebsrat geführt, um sicherzustellen, dass der Prozess hinsichtlich der notwendigen Reduzierung von Mitarbeitern in einem sozial verträglichen Rahmen durchgeführt wird.

Im Bereich der Vermarktung des Stroms aus erneuerbarer Energieerzeugung hat sich Statkraft eine gute Marktposition geschaffen und ist zu einem der führenden Anbieter in diesem Sektor geworden. Des Weiteren war Statkraft in der Lage, die derzeit vermarktete Kapazität mit ca. 8.000 MW weiter auszubauen. Risiken diesbezüglich liegen in den Bereichen Energy Management, Wettbewerbsdruck mit anderen Anbietern und im regulatorischen Bereich.

Seit 16. August 2012 ist die EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) in Kraft, die unter anderem neue Clearing-, Melde- und Risikominderungspflichten im Hinblick auf bilaterale Over-the-Counter(OTC)-Derivategeschäfte enthält. Die Statkraft Markets GmbH verhält sich im Einklang mit diesen Pflichten, was jedoch auch mit höherem Aufwand und mehr Kosten verbunden ist. Inwiefern diese zusätzlichen Kosten und der gestiegene Aufwand die Marktteilnehmer zu einer wirklichen Veränderung des Handelsumfeldes bewegen, bleibt jedoch abzuwarten.

Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2012 – im Vergleich zu 2011 – ein verbessertes Ergebnis prognostiziert. Diese Annahme spiegelte unsere Erwartung ohne Berücksichtigung der oben genannten Sondereffekte wider. Ohne die Einbeziehung der Sondereffekte fällt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 9,1 Mio. EUR im Jahr 2011 auf 2,1 Mio. EUR im Jahr 2012, was im Wesentlichen auf ein gestiegenes negatives Finanzergebnis zurückzuführen ist. Ungünstige Entwicklungen im Bereich von Strom, Gas und Kohle haben dazu geführt, dass die Gaskraftwerke 2012 sowie auch Anteile an verbundenen Unternehmen bei einer Tochtergesellschaft, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, erneut außerplanmäßig abgeschlossen werden mussten, was zu einem Verlust in Höhe von 295,8 Mio. EUR für das Jahr 2012 führte.

Der Verlust der Statkraft Markets GmbH wird durch den seit Anfang 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH übernommen. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft in das konzernweite Cash-Pooling der Statkraft AS eingebunden ist. Somit ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gesichert.

Für die Jahre 2013 und 2014 erwarten wir weiterhin schwache Margen für die Gaskraftwerke, so dass eine verbesserte Kapazitätsauslastung nicht prognostiziert werden kann. Wie auch in den Vorjahren, rechnen wir damit, dass die positiven Ergebnisse der Wasserkraftwerke und des Bereichs Trading & Origination teilweise die schwachen Ergebnisse der Gaskraftwerke ausgleichen werden. Daher erwarten wir für 2013 ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis.

Die bilanzierten Werte unserer Anlagen zum 31. Dezember 2012 spiegeln die derzeitige Marktsituation wider. Die Bedenken der Bundesregierung hinsichtlich der Sicherheit der langfristigen Stromversorgung in Deutschland und des Marktdesigns, in dem fossile Kraftwerke zukünftig betrieben werden sollen, müssen thematisiert werden. Je nachdem, welche Entscheidung die Regierung treffen wird, kann dies auch den Wert unserer Strom erzeugenden Anlagen beeinflussen.

# NACHTRAGSBERICHT

Im Zeitraum zwischen Abschluss des Geschäftsjahres 2012 und Erstellung des vorliegenden Lageberichts hat sich das operative Geschäft der Statkraft Markets GmbH erwartungsgemäß entwickelt. Im Mai 2013 wurde das so genannte „Delivery Protocol“ zwischen der Gesellschaft und der Siemens AG, Energy Sector, Erlangen, unterzeichnet. Es betrifft das Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Knapsack II. Damit ist das Kraftwerk in den Verantwortungsbereich der Gesellschaft übergegangen.

Sonstige wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen haben sich nicht ergeben.

Düsseldorf, den 17. Mai 2013



**Dr. Torsten Amelung**  
Managing Director



**Ivar Arne Børset**  
Managing Director



**Stefan-Jörg Göbel**  
Managing Director



**Inger S. Andersen**  
Managing Director



**Dr. Gundolf Dany**  
Managing Director



**Dr. Jürgen Tzschoppe**  
Managing Director

# BILANZ

## ZUM 31. DEZEMBER 2012

Aktiva	31. Dezember 2012 EUR	31. Dezember 2011 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Software	1.312.233,11	1.153
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.952.099,72	13.373
2. Technische Anlagen und Maschinen	117.237.485,90	136.644
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.167.152,08	2.609
4. Anlagen im Bau	165.854.303,84	92.243
	298.211.041,54	244.869
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	236.392.220,46	156.597
2. Beteiligungen	0,00	9.336
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	6.300
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	2.492
	236.392.220,46	174.725
	535.915.495,11	420.748
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.518.353,88	13.685
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	509.673.743,88	386.010
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	372.316.242,93	194.332
3. Sonstige Vermögensgegenstände	62.343.190,42	51.376
	944.333.177,23	631.718
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	51.281.814,02	23.580
	1.011.133.345,13	668.983
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.092.069,28	5.728
	1.549.140.909,52	1.095.458

Passiva	31. Dezember 2012 EUR	31. Dezember 2011 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	4.000.000,00	4.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>	398.104.558,71	398.105
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
<b>IV. Gewinnvortrag</b>	8.663.853,54	8.664
	<b>410.814.390,93</b>	<b>410.815</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen u. ä. Verpflichtungen	70.984,00	5.363
2. Steuerrückstellungen	837.932,97	238
3. Sonstige Rückstellungen	16.340.141,86	31.454
	<b>17.249.058,83</b>	<b>37.055</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8,02	931
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	391.971.630,35	254.640
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	698.457.020,94	354.911
4. Sonstige Verbindlichkeiten	27.170.669,60	6.976
davon aus Steuern:		
247.824,87 EUR (Vorjahr: 210 TEUR)		
	<b>1.117.599.328,91</b>	<b>617.458</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.478.130,85	30.130
	<b>1.549.140.909,52</b>	<b>1.095.458</b>

# GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	20.835.976.672,89	15.058.670
a) Energiesteuer	63.844,23	115
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	62.172.657,41	61.583
<b>3. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-127.268,49	-4.477
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.728.234.497,54	-14.967.572
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-12.827.179,03	-14.013
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 1.614.464,38 EUR (Vorjahr: 992 TEUR)	-4.221.571,45	-3.060
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-82.966.071,26	-189.149
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	-118.837.038,65	-97.263
<b>7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen</b>	1.129.023,20	955
<b>8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen:</b> 16.644,62 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)	193.014,85	0
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen:</b> 330.822,24 EUR (Vorjahr: 478 TEUR)	724.182,87	2.060
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	-12.635.737,05	-7.500
<b>11. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	-221.578.523,20	-165
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon aus verbundenen Unternehmen:</b> 12.671.834,42 EUR (Vorjahr: 3.146 TEUR)	-13.947.942,43	-5.840
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	-295.116.433,65	-165.656
<b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-600.000,00	2.771
<b>15. Sonstige Steuern</b>	-127.465,55	-132
<b>16. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags übernommener Verlust/abgeführter Gewinn</b>	295.843.899,20	163.017
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	0,00	0

# ANHANG

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

**Immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen im Wesentlichen direkt zurechenbare Personaleinzelkosten. **Zinsen für Fremdkapital**, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei immateriellen Vermögensgegenständen wird eine Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren, bei Gebäuden eine von bis zu 39 Jahren und bei den übrigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von bis zu 30 Jahren angenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto 150,00 EUR unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem

Nettowert von mehr als 150,00 EUR und bis zu 1.000,00 EUR wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **Flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem

von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2012 %	2011 %
Zinssatz	5,06	5,14
Gehaltstrend	3,00	3,75
Rententrend	1,00	1,00

Für die Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach §246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst.

#### **Bewertungseinheiten gemäß §254 HGB**

Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u. a. Terminkontrakte abgeschlossen. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden in diesem Zusammenhang Fremdwährungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien. Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limiten werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risiko-limitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten



zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken, der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß der Risikorichtlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2012 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2021. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limiten erlaubt. Die Limite werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert in TEUR	Buchwert in TEUR
Vermögensgegenstände	8.258	8.258
Schulden	14.346	14.346
Schwebende Bezugsgeschäfte	9.905.200	
Schwebende Absatzgeschäfte	10.061.300	

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt 343.533 TEUR.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende durch die Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive beizulegende Zeitwerte ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit

dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen.

Als **Verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo, Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo, Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2012 erfolgten auf Basis einer internen DCF-Berechnung (Discounted Cashflow) weitere außerplanmäßige Abschreibungen bei Teilen des Sachanlagevermögens, und zwar die Gaskraftwerke betreffend. Die Berücksichtigung von gesunkenen Margen bei dem Betrieb der Gaskraftwerke hat erneut zu diesen außerplanmäßigen Abschreibungen geführt.

Die **Beteiligungen** betreffen die Anteile an den beiden Biomasseheizkraftwerken in Emden und Landesbergen, die im Rahmen des mit der

E.ON AG im Jahr 2008 abgeschlossenen Tauschgeschäftes erworben wurden. 2012 wurden diese Beteiligungen vollständig wertberichtigt (Vorjahr: Buchwert 9.336 TEUR). Basis für diese Abschreibungen war ebenfalls die interne DCF-Berechnung, die sinkende Margen bei dem Betrieb der Kraftwerke berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat Darlehen an die beiden Biomasseheizkraftwerk-Gesellschaften vergeben. Nachdem bereits 2011 Wertberichtigungen dieser Darlehen erfolgten, wurde das im Jahr 2012 verbleibende Darlehen nun auch vollständig wertberichtigt, was 2012 insgesamt zu einem Aufwand von 3.300 TEUR geführt hat. 2011 (4.300 TEUR) wurden diese Darlehen als **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, ausgewiesen.

### Angaben zum Anteilsbesitz

Name und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31.12.2012	Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 TEUR	Stammkapital/ Kommanditkapital 31.12.2012 TEUR	Eigenkapital 31.12.2012 TEUR
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	1.093
Statkraft Markets B.V., Amsterdam, Niederlande	100%	2.901	6.061	6.058
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	7.170
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	221.979
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland**	100%	-138.191	25	-19.542****
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf, Deutschland**	100%	2	25	50
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, Deutschland**	50%	3.869	10.000	22.307
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen, Deutschland**	50%	1	25	35
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien	100%	4	3	113
Statkraft Romania SRL, Bukarest, Rumänien***	100%	69	135	563
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf, Deutschland	100%	0*	25	25
Biomasseheizkraftwerk Emden GmbH, Emden, Deutschland	30%	-906	1.000	8.423
Biomasseheizkraftwerk Landesbergen GmbH, Landesbergen, Deutschland	50%	1.755	1.000	6.935

\* Jahresergebnis nach Ergebnisabführung.

\*\* Indirekt gehaltene Beteiligung.

\*\*\* Zu 1% indirekt gehaltene Beteiligung.

\*\*\*\* Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.146	12.561
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo	3.646	5.034
Forderungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	341.768	175.691
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	1.086	955
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen	670	91
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt</b>	<b>372.316</b>	<b>194.332</b>

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH in einer Gesamthöhe von 341.768 TEUR (Vorjahr: 175.691 TEUR) betreffen den Verlustausgleichsanspruch aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie Vorsteuererstattungsansprüche.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten mit 2.092 TEUR (Vorjahr: 5.728 TEUR) beinhalten im Wesentlichen das Jahr 2013 betreffende Aufwendungen für Optionsprämien, EDV-Dienstleistungen, Netzgebühren und Einkäufe bezüglich Zertifikaten.

### Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis nun auf Ebene der Statkraft Germany GmbH in ihrer seit dem 1. Januar 2009 vorliegenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

### Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt 410.815 TEUR.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung im Zusammenhang mit den Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Im Vorjahr wurden die Altersteilzeit-, Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen in Höhe von insgesamt 4.121 TEUR noch unter dem Bilanzposten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen; zum 31. Dezember 2012 erfolgt der Ausweis der (Netto-)Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 2.383 TEUR innerhalb der sonstigen Rückstellungen. 2012 wurden außerdem erstmals die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1.339 TEUR bezüglich der Altersteilzeit mit der Altersteilzeitverpflichtung saldiert, da in diesem Jahr erstmals die verpflichtenden Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind. In Vorjahren fand aufgrund dieser fehlenden Voraussetzungen keine Saldierung statt.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

#### Anschaffungskosten in TEUR    beizulegender Zeitwert in TEUR

	Anschaffungskosten in TEUR	beizulegender Zeitwert in TEUR
Rückdeckungsversicherung Pensionen	16.268	16.280
Rückdeckungsversicherung Altersteilzeit	1.248	1.339

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von 71 TEUR. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von 16.280 TEUR (Vorjahr: 12.842 TEUR) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2012 16.351 TEUR (Vorjahr: 14.084 TEUR).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen und Altersteilzeit unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre und beträgt 103 TEUR.

Im Zinsergebnis sind zum einen 229 TEUR Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von 725 TEUR enthalten.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 16.340 TEUR (Vorjahr: 31.454 TEUR). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen – die im aktuellen Geschäftsjahr erstmals die Altersteilzeit-, Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen beinhalten – die folgenden Posten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	5.352	3.757
Rückbaukosten	5.178	5.178
Rückstellungen für Altersteilzeit-, Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	2.383	0
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	1.373	11.274
Mitarbeitergratifikationen	700	773
Berufsgenossenschaftsbeiträge	445	388
Resturlaubsansprüche/Ausgleichsverpflichtungen	176	227
Kosten für Ausgleichsenergie	0	4.637
Wiederherstellungsrückstellungen	0	4.570
<b>Gesamt</b>	<b>15.607</b>	<b>30.804</b>

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Altersteilzeitverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang in Höhe von 1.619 TEUR. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von 1.339 TEUR betragen die Altersteilzeitverpflichtungen im Geschäftsjahr 2012 somit 2.958 TEUR (Vorjahr: 3.151 TEUR). Im Vorjahr fand keine Verrechnung der Rückdeckungsansprüche statt, da die Voraussetzungen erstmals im laufenden Geschäftsjahr gegeben sind. Außerdem wurden die Altersteilzeitverpflichtungen, so wie die Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen auch, im Vorjahr innerhalb des Bilanzpostens Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Im Zinsergebnis sind zum einen 39 TEUR Erträge des Deckungsvermögens für Altersteilzeit enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 130 TEUR enthalten.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bzw. innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen für einen Betrag in Höhe von 255.000 TEUR (Vorjahr: 255.000 TEUR) eine

Restlaufzeit von über fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 88.066 TEUR durch Garantien der Muttergesellschaft gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.455	63.560
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen	359.000	255.000
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	221.578	165
Verbindlichkeiten aus Cash Pool gegenüber Statkraft AS, Oslo, Norwegen	28.472	35.280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	952	906
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt</b>	<b>698.457</b>	<b>354.911</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten von 27.170 TEUR (Vorjahr: 6.976 TEUR) sind im Wesentlichen erhaltene Sicherheitsleistungen

in Höhe von 26.749 TEUR (Vorjahr: 5.757 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 248 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) enthalten.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen/ Haftungsverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2012 auf insgesamt 8.646 TEUR (Vorjahr: 9.853 TEUR), davon sind fällig innerhalb eines Jahres 1.168 TEUR (Vorjahr: 930 TEUR) und 3.953 TEUR (Vorjahr: 5.099 TEUR) nach fünf Jahren.

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State

Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von 2.000 TEUR erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia, Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2012 betragen 5 TEUR.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das originär verpflichtete Tochterunternehmen aufgrund ihrer aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche ihrer Verpflichtungen erfüllen kann. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei dem aufgeführten Haftungsverhältnis als unwahrscheinlich eingestuft.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 20.835.977 TEUR (Vorjahr: 15.058.670 TEUR) und verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Elektrizität	15.698.311	11.687.223
Gas	4.040.149	2.680.752
Emissionen und grüne Energie	1.096.788	687.287
Konzerndienstleistungen an Statkraft Energi AS, Oslo, Norwegen	0	1.072
Konzerndienstleistungen an weitere Konzerngesellschaften	0	231
sonstige Dienstleistungen an Kunden	729	2.105
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>20.835.977</b>	<b>15.058.670</b>

In den Umsatzerlösen sind 64 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR) Energiesteuer enthalten, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung offen abgesetzt werden.

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Deutschland	15.496.856	11.114.944
Großbritannien	4.073.434	2.947.208
Frankreich	416.013	382.721
Niederlande	291.384	293.821
Belgien	116.270	54.922
Norwegen	71.420	11.928
Italien	69.641	56.460
Österreich	59.415	0
Tschechien	46.284	17.012
Slowenien	40.481	24.856
Schweiz	38.173	53.346
Ungarn	31.472	38.876
Luxemburg	17.842	0
Estland	16.684	9.156
Rumänien	14.527	9.767
USA	10.569	0
Griechenland	9.138	9.024
Dänemark	6.672	10.740
sonstige	9.702	23.889
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>20.835.977</b>	<b>15.058.670</b>



### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 62.173 TEUR (Vorjahr: 61.583 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Verrechnung interner Kosten für Projekte und Dienstleistungen		
an Konzerngesellschaften	8.837	12.056
an Beteiligungen	4.289	4.215
Währungskursgewinne*	40.007	43.820
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.399	327
Sonstige	4.641	1.165
<b>Sonstige betriebliche Erträge gesamt</b>	<b>62.173</b>	<b>61.583</b>

\* davon 1.209 TEUR (Vorjahr: 747 TEUR) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung

### Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten neben der gewöhnlichen Abschreibung auch außerplanmäßige Abschreibungen auf die Gas-kraftwerke an den Standorten Knapsack, Emden und Landesbergen in Höhe von 63.243 TEUR (Vorjahr: 167.284 TEUR).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2012 TEUR	2011 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	6.460	1.493
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	7.319	4.466
Dienstleistungen für Kraftwerke	737	2.359
Aufwendungen aus Konzerndienstleistungen	52.919	41.293
Währungskursverluste*	39.793	39.761
EDV-bezogene Kosten	2.485	1.771
Marketing- und Informationskosten	1.929	1.405
Reisekosten	454	469
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	1.257	1.105
Mitgliedschaften	184	544
Garantiekosten	389	325
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	1.100	1.154
Sonstige	3.811	1.118
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt</b>	<b>118.837</b>	<b>97.263</b>

\* davon 1.582 TEUR (Vorjahr: 822 TEUR) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

Die Konzerndienstleistungen von 52.919 TEUR (Vorjahr: 41.293 TEUR) beinhalten mit 16.092 TEUR (Vorjahr: 13.741 TEUR) Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Trading GmbH. Weitere 8.879 TEUR (Vorjahr: 5.920 TEUR) betreffen Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag mit der Statkraft Germany GmbH.

### Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Im aktuellen Geschäftsjahr werden unter dieser Position erstmals die Erträge im Zusammenhang mit den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen. Diese wurden im Vorjahr unter dem Posten Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge gezeigt.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2012 von 13.948 TEUR (Vorjahr: 5.840 TEUR) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von 725 TEUR (Vorjahr: 514 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 174 TEUR (Vorjahr: 220 TEUR) enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 600 TEUR (Vorjahr: Ertrag 2.771 TEUR). Davon entfallen 400 TEUR (Vorjahr: Ertrag 1.282 TEUR) auf Körperschaftsteuer bzw. 200 TEUR (Vorjahr: Ertrag 1.489 TEUR) auf Gewerbesteuer, die beide die Jahre 2005 bis 2008 betreffen.

# SONSTIGE ANGABEN

## Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar beträgt 201 TEUR (Vorjahr: 110 TEUR). Davon entfallen 195 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) auf die Abschlussprüfung und 6 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) auf sonstige Bestätigungsleistungen.

## Management

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Vorsitz), Düsseldorf, und Dr. Gundolf Dany (Operations & Maintenance), Pulheim.

Dr. Jürgen Tzschoppe (Continental Energy), Düsseldorf, Stefan-Jörg Göbel (Trading & Origination), Düsseldorf, Inger S. Andersen (Finance), Oslo, Norwegen, und Ivar Arne Børset (IT), Oslo, Norwegen, sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

## Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2012 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

## Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 192 Angestellte (Vorjahr: 208).

## Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo, Norwegen, zum 31. Dezember 2012 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft

einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo, Norwegen. Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen vom deutschen Recht in Bezug auf den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Pensionsrückstellungen sowie von schwebenden Geschäften und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von der alleinigen Gesellschafterin Statkraft Germany GmbH ausgeglichen. Daher wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen.

Düsseldorf, den 17. Mai 2013



**Dr. Torsten Amelung**  
 Managing Director



**Ivar Arne Børset**  
 Managing Director



**Stefan-Jörg Göbel**  
 Managing Director



**Inger S. Andersen**  
 Managing Director



**Dr. Gundolf Dany**  
 Managing Director



**Dr. Jürgen Tzschoppe**  
 Managing Director

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungskosten				
	Stand am 1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Software	2.067.335,08	299.703,84	15.000,00	0,00	2.382.038,92
Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	<b>13.847.212,92</b>	<b>299.703,84</b>	<b>15.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.161.916,76</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	37.784.575,09	1.463,15	0,00	572.556,47	37.213.481,77
Technische Anlagen und Maschinen	269.279.841,85	2.722.508,94	2.707.903,36	163.681,91	274.546.572,24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.787.747,68	2.594.702,85	40.139,99	68.146,94	11.354.443,58
Anlagen im Bau	208.413.145,63	131.042.242,61	-2.763.043,35	0,00	336.692.344,89
	<b>524.265.310,25</b>	<b>136.360.917,55</b>	<b>-15.000,00</b>	<b>804.385,32</b>	<b>659.806.842,48</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	156.607.177,89	80.035.000,00	0,00	239.957,43	236.402.220,46
Beteiligungen	18.594.737,05	0,00	0,00	0,00	18.594.737,05
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.800.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00	10.800.000,00
Sonstige Ausleihungen	2.491.958,57	0,00	0,00	2.491.958,57	0,00
	<b>191.493.873,51</b>	<b>80.035.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.731.916,00</b>	<b>265.796.957,51</b>
	<b>729.606.396,68</b>	<b>216.695.621,39</b>	<b>0,00</b>	<b>6.536.301,32</b>	<b>939.765.716,75</b>

Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
Stand am 1.1.2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR	Stand am 31.12.2011 EUR	
						<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>
913.853,08	155.952,73	0,00	1.069.805,81	1.312.233,11	1.153.482,00	Entgeltlich erworbene Software
11.779.877,84	0,00	0,00	11.779.877,84	0,00	0,00	Firmenwert
<b>12.693.730,92</b>	<b>155.952,73</b>	<b>0,00</b>	<b>12.849.683,65</b>	<b>1.312.233,11</b>	<b>1.153.482,00</b>	
						<b>II. Sachanlagen</b>
24.411.956,62	2.369.003,82	519.578,39	26.261.382,05	10.952.099,72	13.372.618,47	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
132.636.020,08	24.703.124,80	30.058,54	157.309.086,34	117.237.485,90	136.643.821,77	Technische Anlagen und Maschinen
6.178.539,27	1.070.173,02	61.420,79	7.187.291,50	4.167.152,08	2.609.208,41	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
116.170.224,16	54.667.816,89	0,00	170.838.041,05	165.854.303,84	92.242.921,47	Anlagen im Bau
<b>279.396.740,13</b>	<b>82.810.118,53</b>	<b>611.057,72</b>	<b>361.595.800,94</b>	<b>298.211.041,54</b>	<b>244.868.570,12</b>	
						<b>III. Finanzanlagen</b>
10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	236.392.220,46	156.597.177,89	Anteile an verbundenen Unternehmen
9.259.000,00	9.335.737,05	0,00	18.594.737,05	0,00	9.335.737,05	Beteiligungen
7.500.000,00	3.300.000,00	0,00	10.800.000,00	0,00	6.300.000,00	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.491.958,57	Sonstige Ausleihungen
<b>16.769.000,00</b>	<b>12.635.737,05</b>	<b>0,00</b>	<b>29.404.737,05</b>	<b>236.392.220,46</b>	<b>174.724.873,51</b>	
<b>308.859.471,05</b>	<b>95.601.808,31</b>	<b>611.057,72</b>	<b>403.850.221,64</b>	<b>535.915.495,11</b>	<b>420.746.925,63</b>	

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Mai 2013

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**(Hölscher)**  
Wirtschaftsprüfer

**(Blauth)**  
Wirtschaftsprüfer

## KONTAKT

### **Statkraft AS**

Headquarters  
Lilleakerveien 6  
PO 200, Lilleaker  
0216 Oslo  
Norwegen  
Tel.: +47 24 06 70 00  
Fax: +47 24 06 70 01

### **Statkraft Markets GmbH**

Derendorfer Allee 2a  
40476 Düsseldorf  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000  
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

### **Statkraft Markets**

#### **Financial Services GmbH**

Derendorfer Allee 2a  
40476 Düsseldorf  
Deutschland  
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000  
Fax: +49 (0) 211 60 244 199

### **Statkraft Markets B.V.**

ITO Building  
Gustav Mahlerplein 100  
1082 MA Amsterdam  
Niederlande  
Tel.: +31 (0) 20 795 7800  
Fax: +31 (0) 20 795 7899

### **Statkraft Western Balkans d.o.o.**

Francuska 17/05  
11000 Belgrad  
Serbien  
Tel.: +381 11 3038 688  
Fax: +381 11 3038 686

### **Statkraft South East Europe EOOD**

10 Tri Ushi Str., Office 5  
1000 Sofia  
Bulgarien  
Tel.: +359 2 400 1380  
Fax: +359 2 986 7012

### **Statkraft Romania SRL**

Strada Povernei nr. 15–17  
Sector 1  
010642 Bukarest  
Rumänien  
Tel.: +40 31 4251 764  
Fax: +40 31 4251 767



